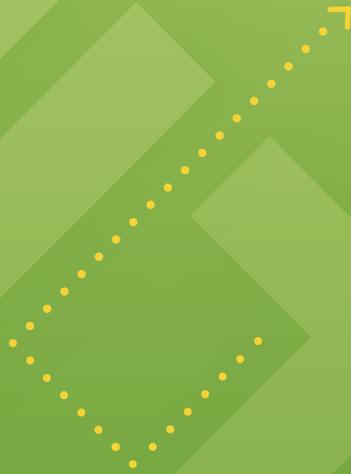


Jahresbericht 2011



ehe-familien-lebens-
beratung-darmstadt

seit 1962

Jahresbericht EFLB

Erinnern ist Rückblick – Jubiläen sind Anlass zu Stolz und Verantwortung

Stolz ist die EFLB Darmstadt auf das Geleistete: die Fülle der Veranstaltungen die ungezählten Gespräche, die vielen Menschen, die Rat und Beistand fanden. Stolz auch auf das Durchhaltevermögen, die Treue der ehrenamtlichen Berater und Beraterinnen und aller, die dafür gesorgt haben, dass die Arbeit im Verein und in der Beratungsstelle weitergehen konnte, auch wenn sich die äußeren Umstände veränderten.

Stolz sind wir auch, weil es uns gelungen ist unsere Zuschussgeber, die Spenderinnen und Spender von der Qualität der Beratung zu überzeugen und von ihrer Bedeutung für die Menschen in Darmstadt und Umgebung. In 50 Jahren ist viel geschehen und der Gedanke, das Jubiläum zu feiern, war Anlass in den alten Aufzeichnungen zu blättern und auf die Suche nach Zeitzeugen zu gehen. Psychosoziale Beratungsarbeit für Paare und Familien öffnet im Laufe eines halben Jahrhunderts auch ein dickes Album mit vielen Überschriften, die den gesellschaftlichen Wandel widerspiegeln.

So unterrichteten in den Anfangsjahren die Beraterinnen noch in den Schulen, weil das Kultusministerium „Geschlechterberatung und Aufklärungsarbeit“ forderte, die Lehrkräfte aber dafür noch nicht geschult waren. 1975 befindet sich in der Chronik die Feststellung „die fortschreitende Emanzipation wird von den Partnern schlecht verkraftet“ und 2003 weiß man um den Zusammenhang von „starke Eltern – starke Kinder“.

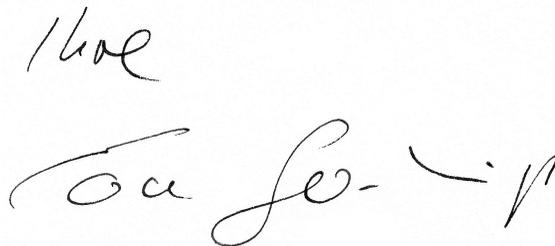
Die Veränderungen betrafen dabei nicht nur die Anliegen der Ratsuchenden, sondern auch die Bedingungen und Anforderungen an die Organisation des Vereins. Sie ist die Plattform, auf der das Beratungsangebot ruht. Hier bewegen wir uns auf dem „Markt“ der sozialen Dienste und sind gehalten, den Maßstäben zu genügen, die dieser fordert. Internetauftritt und Erreichbarkeit, Dokumentation und Datenschutz, Netzwerkarbeit und Alleinstellungsmerkmal sind Begriffe, die vor fünfzig Jahren ganz anders gefüllt waren als heute, oder noch lange nicht existierten. Das „Büro“ und die Aufgaben der Geschäftsführung haben deutlich mehr Gewicht bekommen müssen. Wie es gelungen ist, dies immer wieder zu leisten – trotz der immer knapperen Mittel auch bei den treuesten Zuschussgebern – und ohne die Beratung darunter leiden zu lassen, sie sogar noch zu erweitern, da mischt sich im Rückblick auch bei uns das Staunen unter den Stolz und die Dankbarkeit.

Schwer zu sagen, was schwerer wiegt.

Es konnte wohl nur gelingen, weil sich alle der Verantwortung bewusst waren und sind, die mit der Existenz des Vereins als Beratungsstelle verbunden ist. Der psychosoziale Druck, der auf den Einzelnen, den Paaren und den Familien

lastet, hat sich innerhalb dieses halben Jahrhunderts sehr verändert, weniger wurde er nicht. Die Anzahl der niedergelassenen Psychotherapeutinnen und der professionellen Berater/innen hat sich sehr erhöht, doch die Möglichkeit, in einer Notlage schnell Beistand zu bekommen, ist noch immer auf das Vorhandensein gemeinnütziger Einrichtungen und das hohe Engagement Ehrenamtlicher angewiesen. Und manchmal, wenn wir uns der Besonderheit dieses Vereins bewusst werden, stellt der kritische Blick die Frage: „Ist die EFLB e.V. womöglich ein anachronistisches Projekt? – Kaum! Vielleicht, und das lassen die Leistungen über die Jahre eher deutlich werden, ist sie sogar ein zukunftsträchtiges Beispiel für soziale Arbeit. Diesen Ehrgeiz haben wir; denn hohe Professionalität und die Beweglichkeit des ehrenamtlichen Engagements können viel bewirken und sehen auch mit fünfzig noch lange nicht alt aus.

Noch wichtiger ist die Verantwortung, die daraus wächst. Sie besteht gegenüber denen, die sich uns anvertrauen, und gegenüber denen, die uns ihr Vertrauen ausdrücken, in dem sie die Arbeit des Vereins unterstützen.

The image shows a handwritten signature in black ink. The signature is written in a cursive style and appears to read 'Eva Engler-Kniep'. It is positioned above the printed name of the signatory.

Eva Engler-Kniep

Sabine Mayer
1. Vorsitzende

Eva Engler-Kniep
2. Vorsitzende

Charlotte Wicke-Reitz
Fachleiterin

Der Verein

Dieses Jahr feiern wir unser 50 jähriges Bestehen. Seit 1962 bietet die Ehe-, Familien- und Lebensberatung e.V. psychosoziale Beratung für Menschen in verschiedenen Lebens- und Krisensituationen an. Die Gründungsidee war, der zunehmenden Gefährdung des Familienlebens durch das Angebot fachlicher Beratung entgegenzuwirken.

Der Verein ist als gemeinnütziger Verein eingetragen und seit 1995 Mitglied im Diakonischen Werk in Hessen und Nassau. Er stellt der Bevölkerung der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg ein umfangreiches, professionelles Beratungsangebot zur Verfügung. Die vielseitigen Aufgaben des Vereins werden ehrenamtlich wahrgenommen.

Angebote und Arbeitsweise der Beratungsstelle

Unser Beratungsangebot umfasst Einzel-, Paar-, Familienberatung und Mediation. Weiterhin bieten wir Beratung an in den Bereichen Familienplanung, Sexualerziehung und Schwangerschaftskonfliktberatung, sowie eine einmalige Rechtsberatung („rechtlicher Wegweiser“) für Menschen, die sich bei uns in einem Beratungsprozess befinden. Hinzu kommen wechselnde Gruppenangebote.

Beratung verstehen wir als Prozess des Erkennens, Bewusstmachens und Förderns der individuellen Gestaltungs- und Veränderungsmöglichkeiten, die einzelnen Personen, Paaren, Familien und Lebensgemeinschaften zur Verfügung stehen. Der Erfolg der Beratung basiert überwiegend auf der Entwicklung einer Beziehung zwischen Beratenden und Ratsuchenden. Freiwilligkeit und Mitarbeit der Klienten sind Voraussetzung. Beratung ist Hilfe zur Selbsthilfe. Zeit und Raum für Besinnung, Konzentration und Selbstreflexion stehen zur Verfügung.

Kennzeichen der Beratungsstelle

Professionalität und Klienten-Zentrierung zeichnen unsere Beratungsstelle aus. Die Angebote sind offen für alle Ratsuchenden, unabhängig von Konfession oder Nationalität. Wir versuchen dabei flexibel auf die Wünsche unserer Klienten einzugehen. Das hohe soziale Engagement unserer Berater und Beraterinnen ermöglicht es, überdurchschnittlich vielen Ratsuchenden Hilfe mit geringem Kostenaufwand anzubieten. Die Beratungskapazitäten werden so optimal und effizient genutzt.

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung ist telefonisch erreichbar montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und montags bis donnerstags von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr. In den übrigen Zeiten kann eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden. Die Beratungsgespräche erfolgen nach telefonischer oder persönlicher Terminvergabe.

Aktuelles 2011

Auch in diesem Jahr gab es wieder einige Veränderungen in unserem Verein. Die Fachleiterin Frau Kreher, hat nach langer erfolgreicher Arbeit ihr Amt niedergelegt, um sich neuen Aufgaben zu widmen. Frau Kreher hat den Verein und die Beratungsarbeit in den letzten Jahren maßgeblich weiter entwickelt. Frau Kreher wird weiter als Beraterin in unserem Verein tätig sein. Neue Fachleiterin ist Frau Charlotte Wicke-Reitz.

Veranstaltungen 2011

Im November und Dezember hat unsere Beraterin Frau Dingeldey-Rauh wieder Kurse zum Thema, „Abschied und Neubeginn Trennung überwinden“, veranstaltet.

Frau Baumgart hat einen Kurs „die Reise zum inneren Kind“ angeboten. Beide Themen haben großen Anklang gefunden.

Auch in Zukunft werden wir Kurse zu unterschiedlichen Fragen und Themen anbieten, die in unseren Beratungen auftauchen und die in einem Wochenend-workshop stärker vertieft werden können.

Beratungsangebote 2011 – Inhalte und Zahlen

Im vergangenen Jahr haben wir mit 929 Ratsuchenden (649 Anmeldende und 280 Bezugspersonen) insgesamt 1510 Beratungsgespräche geführt.

Das ist wieder eine deutliche Zunahme zu den Vergleichswerten der vergangenen Jahre. Leider müssen Ratsuchende nach wie vor Wartezeiten von etwa 4 Wochen, ab Anmeldung bis zum ersten Gesprächstermin in Kauf nehmen.

Unser Beratungsangebot wurde zu 58,5% von Frauen und 41,4% von Männern in Anspruch genommen.

Die Dauer der Beratungsprozesse betrug überwiegend ein halbes bis maximal ein Jahr. Einige wenige Fälle wurden bis zu zwei Jahre durch unsere Berater

begleitet. Der durchschnittliche Zeitaufwand der Beratungen lag bei 2,7 Sitzungen mit einem Zeitumfang von 4,24 Stunden.

Schwerpunkt und Anlass der Beratung

Die Schwerpunkte der Beratung verteilen sich entsprechend der Vorjahre. 54,55% der Beratung hatten den Schwerpunkt Lebensberatung, 38,52% Paarberatung und 5,24% Familienberatung. Das Durchschnittsalter der Ratsuchenden betrug 49,2 Jahre.

Die geschlechtsspezifische Verteilung der Schwerpunkte ist in der Grafik „**Schwerpunkte der Beratung**“ dargestellt.

Anlass für Beratung waren zu 62% Probleme in Ehe und Partnerschaft. Dabei ging es überwiegend um Beziehungsprobleme und Beziehungsklärung. Viele Paare suchen in der Beratung Unterstützung bei der Frage, ob es noch einen gemeinsamen Weg in der Zukunft geben kann. Unser ressourcenorientierter Beratungsansatz hilft den Paaren dabei, neue Perspektiven zu entwickeln. Ein weiterer Grund vieler Paare, die unsere Beratung aufsuchen, sind Kommunikationsprobleme in der Beziehung. Paare erzählen immer wieder, dass ein Gespräch ohne Hilfe schon lange nicht mehr möglich ist.

Die Gesprächsversuche zu Hause enden meist im Streit. Die Partner müssen erst wieder lernen, miteinander zu reden, von sich selbst zu erzählen und zu zuhören. Ein eskalierendes Streitverhalten ist ebenfalls oft ein Grund auf unsere Beratung zu zugehen. Viele Paare stecken in Opfer- Täterzuschreibungen fest und verletzen sich mit gegenseitigen Vorwürfen und Entwertungen. Die Beratung kann helfen, dieses Schema aufzulösen, um gegenseitige Schuldzuweisungen zu beenden.

Familienstand

Ratsuchende, die sich einzeln oder als Paar an die Beratungsstelle gewandt haben, waren überwiegend verheiratet. Eine detaillierte Übersicht über den Familienstand zeigt die Grafik am Schluss „**Familienstand**“.

Kinder

Viele der Ratsuchenden in Einzel- oder Paarberatung hatten minderjährige Kinder, die von den Problemen ihrer Eltern in unterschiedlichem Ausmaß betroffen sind.

2011 kamen auf 929 Ratsuchende 694 Kinder. Zu 86% waren es Familien mit ein bis zwei Kindern und 14% mit drei bis vier Kindern. 54% der Kinder waren Jungen und 46% Mädchen. Die geschlechtsspezifische Altersverteilung ist in der Grafik „**Altersverteilung der Kinder**“ zu sehen.

Herkunftsland

90,6% aller Ratsuchenden waren deutscher Herkunft und etwa 10% türkischer oder russischer Abstammung. Menschen aus anderen Herkunftsländern finden nur selten den Weg in die Beratungsstelle. Sprachliche Barrieren sind sicher ein Grund, aber auch der kulturell differierende Umgang mit Problemen spielt hier eine wesentliche Rolle.

Regionale Zuordnung

2011 wurde unser Beratungsangebot zu 43% von Menschen aus dem Bezirk der Stadt Darmstadt genutzt und 41% von Menschen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Immer wieder finden auch Ratsuchende aus anderen Bezirken den Weg in die Ehe-, Familien- und Lebensberatung. Entweder auf Empfehlung oder weil sie aus Sorge um ihre Privatsphäre nicht eine Beratungsstelle in ihrer Nähe aufsuchen möchten.

Bildungs- und berufliche Situation

Etwa 28% aller Ratsuchenden 2011 hatten (Fach-) Hochschulabschluss, über 50% der Ratsuchenden mittlere Reife oder (Fach-)Hochschulreife. Der Anteil der Frauen lag etwas über dem Anteil der Männer.

85,5% finanzieren ihren Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit. Auch hier überwiegt wieder der Anteil an Frauen.

Bereich Familienplanung, Sexualerziehung und Schwangerschaftskonfliktberatung

Im Jahr 2011 nahmen 78 Ratsuchende Beratung im Rahmen des Schwangerschaftskonfliktgesetzes in Anspruch. Die Beratung in diesem Bereich beinhaltet zum einen die Beratung nach § 2 des Schwangerschafts-Konfliktgesetzes und die Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 StGB.

Der **§ 2 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes** begründet einen Rechtsanspruch auf „Information und Beratung in Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung sowie in allen eine Schwangerschaft mittelbar oder unmittelbar berührenden Fragen“.

Das Leistungsangebot hier umfasst die Vermittlung von sozialen und wirtschaftlichen Hilfen. Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung vermittelt Hilfen aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“. 63 Frauen haben 2011 Mittel erhalten.

Schwangerschaftskonfliktberatung ist eine verpflichtende Beratung für Frauen, die ungewollt schwanger sind und innerhalb der ersten zwölf Wochen ihrer Schwangerschaft nach der Beratungsregelung einen Abbruch der Schwangerschaft erwägen. Die Ratsuchenden werden fundiert aufgeklärt, ergebnisoffen beraten und – wenn gewünscht – auch nach der Konfliktberatung begleitet. Die Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 StGB wurde von 15 Frauen wahrgenommen. Die Konflikte der Schwangeren lagen überwiegend in Problemen der Partnerschaft oder aktuellen Trennungssituationen. Die allein lebenden Frauen fühlten sich psychisch und physisch überlastet, um ein Kind auszutragen. Das Durchschnittsalter der Frauen lag zwischen 21 und 37 Jahren.

Es ist allgemein festzustellen, dass wirtschaftliche Probleme und große Angst vor dem Verlust des Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatzes eine wichtige Rolle spielen und die Entscheidung für den Abbruch der Schwangerschaft mit beeinflussen.

Wir weisen die ratsuchenden Frauen auch auf andere Institutionen hin, wie z.B. ARGE/Kreisagentur für Arbeit, Jugendamt, Frauenhaus, Wohnungsamt, Versorgungsamt, Möglichkeiten einer Ausbildung mit Kinderbetreuung oder Gruppen für alleinerziehende Mütter.

Qualitätssicherung

Im Rahmen unserer Qualitätssicherung haben wir im letzten Jahr unsere Beratungsarbeit von unseren Klienten wieder bewerten lassen. Die durchgehend positive Rückmeldung der Ratsuchenden bestätigt das hohe Engagement unserer Mitarbeiter. Um auch weiterhin die Qualität unserer Beratung zu gewährleisten, nehmen unsere Berater regelmäßig an Supervisionssitzungen teil, bilden sich weiter fort und pflegen ein Netzwerk mit anderen Beratungseinrichtungen.

Kooperation und Gremienarbeit

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung kooperiert mit anderen Beratungsstellen und Einrichtungen in Stadt und Landkreis, wie der Sozialberatung Merck, Beratungsstellen des Caritas, der evangelischen Erwachsenenbildung und anderen Schwangerenberatungsstellen.

Im Berater- und Beraterinnentreff Darmstadt steht die Ehe-, Familien- und Lebensberatung im reflektierenden Austausch über relevante fachliche und politische Fragen. Darüber hinaus findet im Einzelfall eine Zusammenarbeit mit den zuständigen Beratungsstellen in Stadt und Landkreis statt.

Eine gute Kooperation mit anderen Beratungsstellen in Darmstadt ist uns ein großes Anliegen, auch mit dem Ziel, die Beratungsvielfalt für Einzelne und Familien in der Region zu sichern.

Der Verein ist als Mitglied des Diakonischen Werkes in der Stellenkonferenz der psychologischen Beratungsstellen vertreten und Mitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung e.V. (DAJEB).

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung engagiert sich als Netzwerk-Partner der Stadt Darmstadt beim Projekt „Kinder schützen – Familien fördern“.

Die Beratungsstelle setzt sich wie folgt zusammen:

Der Vorstand

Der Vorstand arbeitet ebenfalls ehrenamtlich und regelt die Belange des Vereins. In regelmäßigen Vorstandssitzungen werden Rahmen und Ziele des Vereins festgelegt.

Vorstandsmitglieder sind:

Frau Sabine Mayer
Rechtsanwältin, Dipl. Sozialarbeiterin, 1. Vorsitzende

Frau Eva Engler-Kniep
Pfarrerin für Alten-, Kranken- und Hospizseelsorge, 2. Vorsitzende

Frau Charlotte Wicke-Reitz
Dipl. Sozialarbeiterin, Einzel-Organisationsberaterin, Supervisorin,
Systemische Beraterin

Frau Susanne Franz
Rechtsanwältin, Beisitzerin

Herr Gernot Erichsen
Dipl. Volkswirt/Betriebswirt, Rechnungsführer

Frau Hedi Germer
Lehrerin

Herr Dr. Hans-Joachim Landzettel
Kinder- und Jugendarzt, Psychotherapeut

Das Beratungsteam

Unser Team bestand 2011 aus 14 Beraterinnen und Beratern.

Zum Beratungsteam gehören:

Frau Arnold
Dipl. Sozialpädagogin
Systemische Familientherapie

Frau Ilka Behr
Dipl. Pädagogin, Heilpraktikerin (Psychotherapie)
Zusatzausbildung in Systemischer Therapie

Frau Petra Baumgart
Dipl. Sozialarbeiterin
Zusatzausbildung in Systemischer Familientherapie

Frau Renate Dellmann
Dipl. Sozialpädagogin
Heilpraktikerin für Psychotherapie
Ehe-Familien-und Lebensberatung, Gestaltberatung

Frau Doris Dingeldey-Rauh
Dipl. Sozialpädagogin
Zusatzausbildung in Gestaltberatung, NLP-Practitioner
Frau Hedi Germer
Pädagogin
Zusatzausbildung und Paarberatung, Gestaltberatung

Herr Christian Hildebrandt
Pfarrer
Zusatzausbildung in Systemischer Familientherapie

Frau Annette Kreher
Dipl. Pädagogin
Zusatzausbildung in Integrativer Familientherapie

Frau Christiane Kruse
Dipl. Sozialarbeiterin
Zusatzausbildung in Familientherapie, NLP-Master-Practitioner

Frau Serene Mosell
Theaterpädagogin
Zusatzausbildung in Systemischer Familientherapie
Personenorientierte Theaterarbeit

Frau Petra Nega-Aach
Mediatorin

Herr Wence Rupert
Dipl. Pädagoge
Zusatzausbildung in Gestalttherapie
Systemische Paar-und Familientherapie

Frau Karola Schreiber
Dipl. Sozialarbeiterin
Zusatzausbildung in Gestaltberatung

Frau Uta Teichmann-Knöll
Dipl. Sozialarbeiterin
Übungsleiterin für Autogenes Training

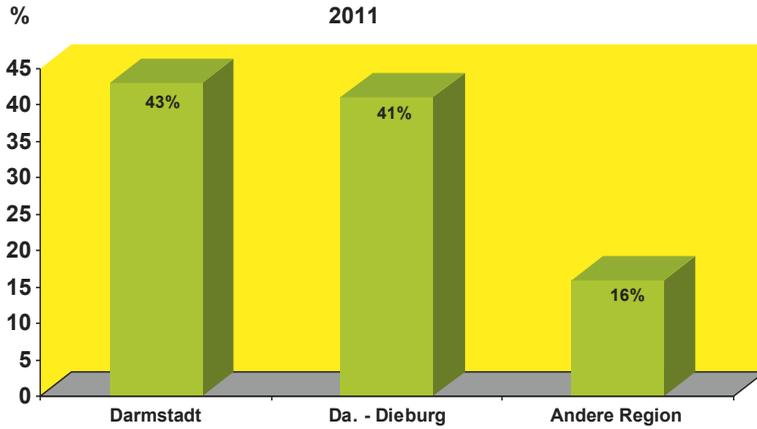
Frau Astrid Wolf
Dipl. Sozialpädagogin
Zusatzausbildung in Gesprächsführung

Alle Beraterinnen und Berater haben eine mehrjährige Weiterbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung oder Systemische Familienberatung. Die Beratenden arbeiten alle ehrenamtlich gegen eine geringe Aufwandsentschädigung.

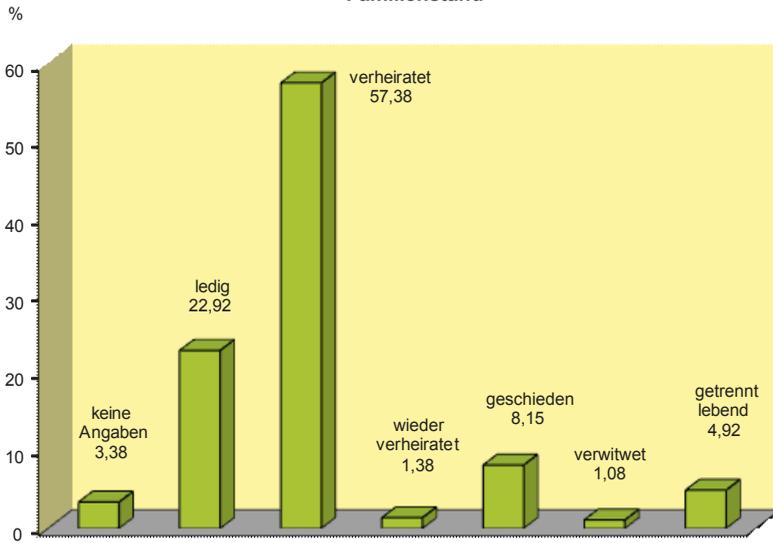
Zum Büroteam gehören:

Frau Sabine Dickhoff
Frau Gisela Reichelt
Frau Silke Ruschitschka
Frau Christel Trautmann
Frau Jutta Walter

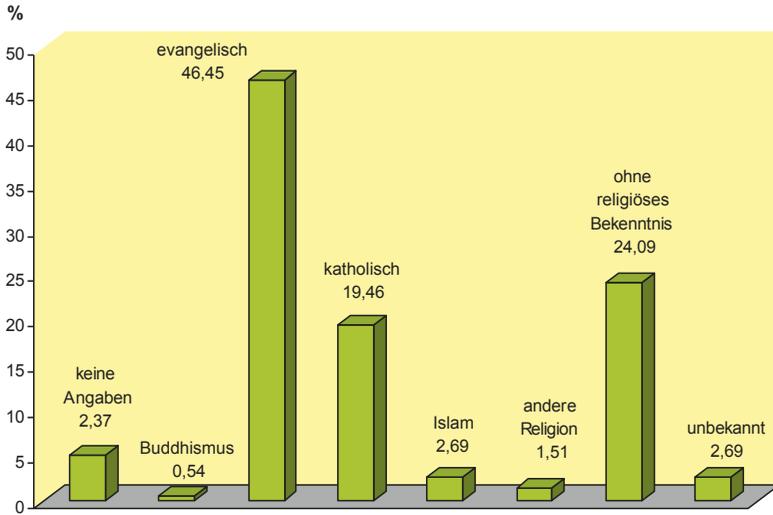
Darmstadt / Da.- Dieburg 2011



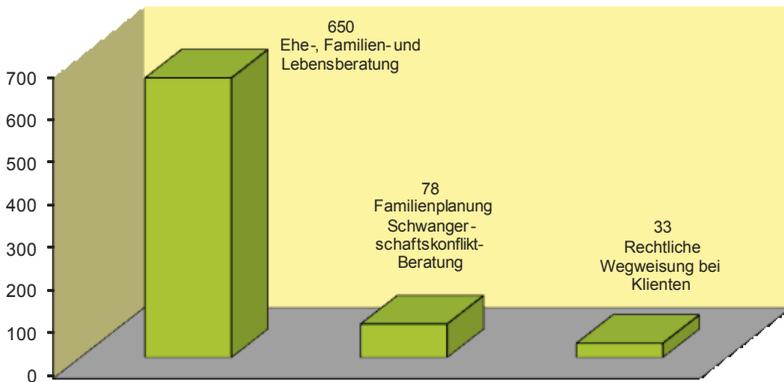
Familienstand



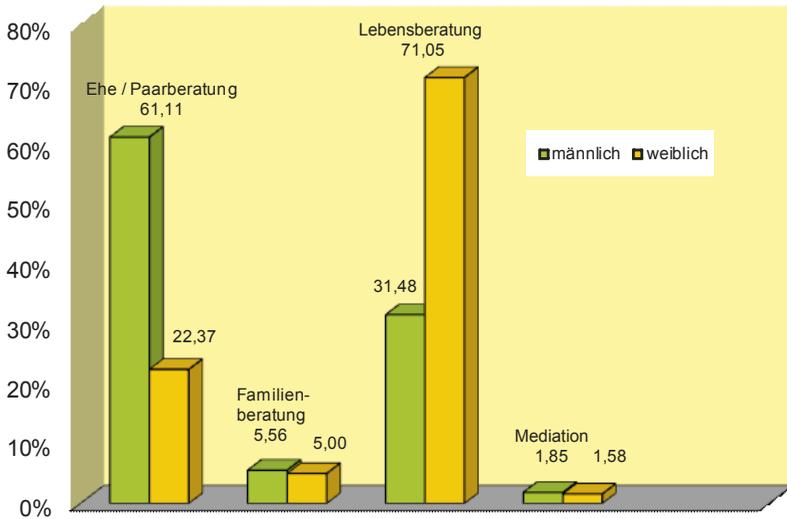
Konfession



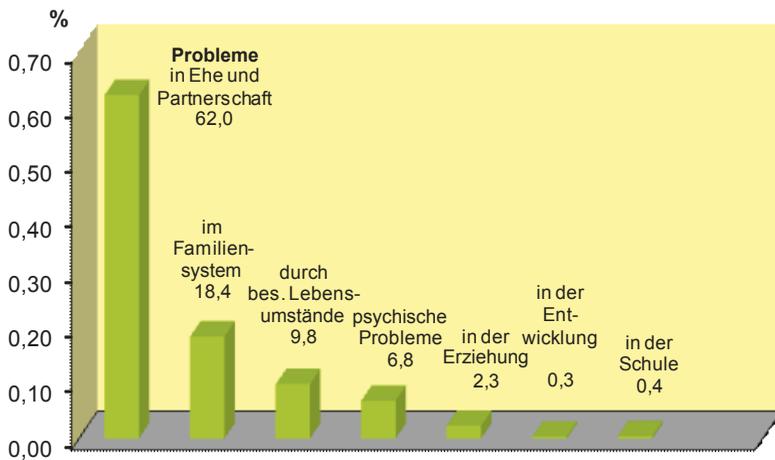
Beratung gesamt



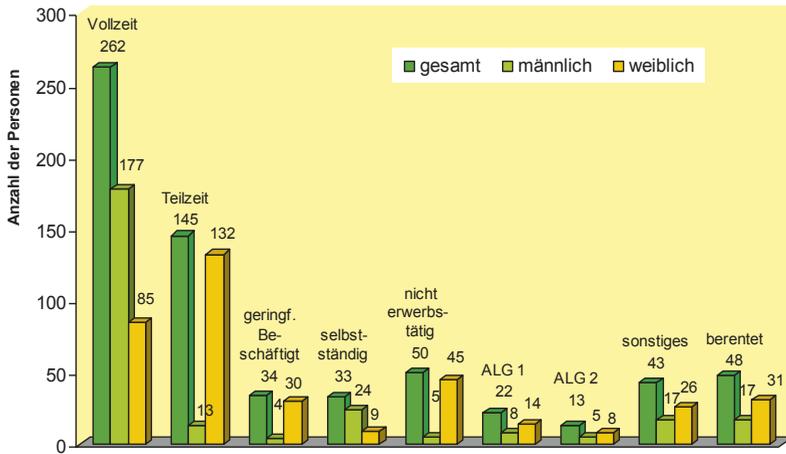
Schwerpunkt der Beratung



Beratungsanlässe

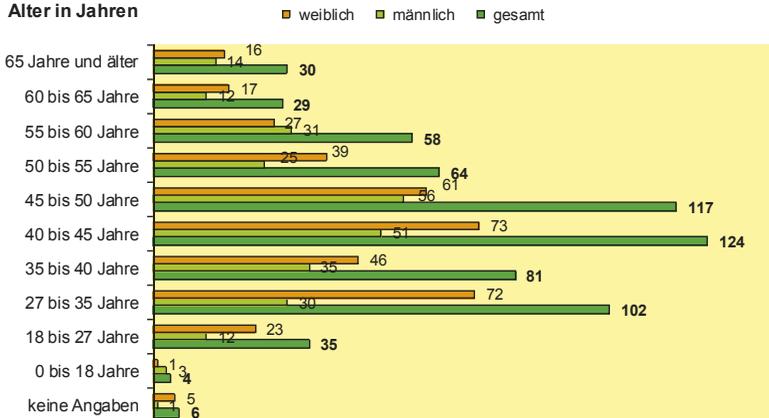


Erwerbssituation

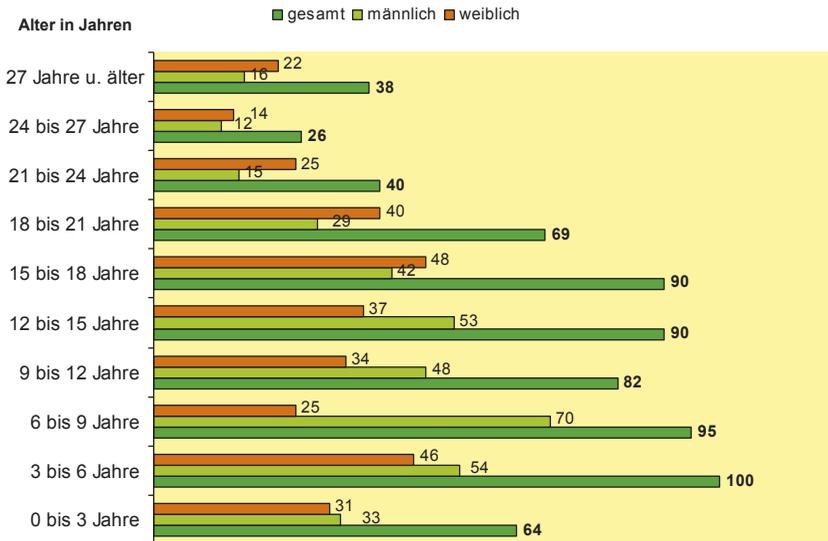


Altersverteilung

Alter in Jahren



Altersverteilung Kinder





Ehe-, Familien- und Lebensberatung Darmstadt e.V.

Darmstraße 2 | 64287 Darmstadt

Telefon: 06151 425541 | Fax: 06151 425416

E-Mail: info@eflb-da.de

Internet: www.eflb-da.de

Bankverbindung:

Sparkasse Darmstadt | Kto. 8 000 891 | Blz 508 501 50